

Neuer Rekord für Harald Lange

Kirdorf. Der stark sehbehinderte Sportler Harald Lange, über den wir kürzlich berichteten, hat den Frankfurt Marathon am vergangenen Sonntag in einer persönlichen Bestzeit von 3 Stunden und 20 Minuten bestritten. Damit hat er das selbst gesteckte Ziel zwar um fünf Minuten verfehlt, ist aber aufgrund der Umstände trotzdem stolz auf seine Leistung: „Ich war im Durchschnitt mit zwölfteilmal unterwegs, das ist ja kein Spaziergang. Bei Kilometer 25 hab ich mir geschworen, nie wieder einen Marathon zu bestreiten. Bei Kilometer 30 kamen die Krämpfe, aber als ich nach der Ziellinie in der Festhalle auf dem Boden lag, hab' ich gedacht, dass es doch ein geiles Gefühl ist.“

Im Vergleich zu seinem ersten Marathon im vergangenen Jahr hat er sich um 13 Minuten gesteigert. Von den insgesamt gut 15000 Einzel-Startern hat er den 2243. Platz erreicht, den 347. in seiner Altersklasse (über 30).

Und wie geht's jetzt weiter? „Erst einmal regenerieren, dann der Rodgau-Lauf im Januar, der Feldberglauf im April, 70 km-Rennsteig im Mai und hoffentlich noch einmal den Zugsitzlauf im Juli. Und im Oktober dann natürlich wieder der Frankfurt-Marathon“, lautet der Plan. Und wer Harald Lange kennt, der weiß, dass ihn so gut wie nichts davon abhalten wird, diese Ziele auch zu erreichen. *mmh*

Allerheiligen und Allerseelen

Hochtaunus. An Allerheiligen, 1. November, und dem Gedenktage Allerseelen, 2. November, sowie am darauffolgenden Sonntag, 4. November, laden die katholischen Kirchen im Pastoralen Raum Bad Homburg-Friedrichsdorf zu besonderen Gottesdiensten und Gräbersegnungen ein.

Am Mittwoch, am Vorabend des Allerheiligentages, werden jeweils um 19 Uhr Gottesdienste in St. Marien (Innenstadt) und Herz Jesu (Gartenfeld) angeboten. An Allerheiligen, 1. November, beginnen die Gottesdienste um 9 Uhr in St. Marien und um 11.30 Uhr in der Maria-Ward-Schule (Weinbergsweg) – hier als Schulgottesdienst. Abendgottesdienste gibt es jeweils um 19 Uhr in St. Marien, in St. Johannes (Kirdorf) und in St. Bonifatius (Friedrichsdorf). Um 14 Uhr findet die Gräbersegnung auf dem Katholischen Friedhof (Gluckensteinweg) und jeweils um 15 Uhr auf dem Kirdorfer Friedhof und dem evangelischen Friedhof am Untertor (Friedhofskapelle) statt.

An Allerseelen, 2. November, sind die Gottesdienste in der Maria-Ward-Schule um 6.45 Uhr, in St. Marien um 9 Uhr und um 19 Uhr sowie in St. Johannes und St. Bonifatius ebenfalls um 19 Uhr angesetzt. In den Abendgottesdiensten findet das Gedenken aller Verstorbenen des vergangenen Jahres in den drei Pfarrgemeinden statt.

Am Sonntag beginnt um 10 Uhr die Gräbersegnung auf dem Friedhof in Friedrichsdorf (Taanusstraße), jeweils um 14 Uhr auf den Friedhöfen in Dornholzhäusern, Gonzenheim und Köppern sowie um 15 Uhr auf dem Waldfriedhof und um 16 Uhr auf dem Friedhof in Seulberg. *red*

Optische Herausforderung

Reihe „Dance RheinMain“ präsentiert gleich zweimal zeitgenössischen Tanz

Gefeierte Tanz-Ensembles lehren diese Woche im Kurtheater das Sehen neu.

Bad Homburg. Zwei außergewöhnliche Veranstaltungen mit modernem Tanz erwarten Gäste des Kurtheaters am morgigen Mittwoch sowie am kommenden Sonntag.

Als die Reihe „Dance RheinMain“ im Juli startete, war das Kurtheater ausverkauft. Morgen bestimmt die „Compagnie Marie Chouinard“ das Geschehen auf der Bühne. Die Inszenierung der kanadischen Ausnahmechoreografin ist eine visuelle Herausforderung.

Die beiden Tänze, die in Bad Homburg aufgeführt werden, sollen Paradebeispiele

für ihre außergewöhnliche choreografische Arbeit sein. Das Solo „Prelude to the Afternoon of a Faun“ gestaltete sie nach der 1894 von Claude Debussy geschaffenen Musik „Prélude à l'après-midi d'un faune“. Auf der Bühne ist Carol Prieur zu sehen, die mehrfach ausgezeichnete und 2010 vom Magazin TANZ zur Tänzerin des Jahres gewählt wurde. Danach folgt „The Rite of Spring“, choreografiert von Marie Chouinard nach der gleichnamigen, 1913 entstandenen Komposition von Igor Stravinsky sowie dem 1992 von Robert Raciné komponierten Werk „Signatures sonores“.

Das Ensemble „Kidd Pivot Frankfurt RM“ begeisterte



Carol Prieur tanzt morgen im Kurtheater.

das Publikum im Frankfurter Mousonturm durch eine einzigartige Verbindung von Bewegung, Originalmusik, Text und visuellem Design. Shakespeares „Der Sturm“ inspirierte die ebenfalls aus Kanada

stammende Choreographin Crystal Pite zu ihrem neuesten Stück „The Tempest Replica“, das am Sonntag, 4. November im Homburger Kurtheater aufgeführt wird.

Beide Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr im Kurtheater. Bereits um 19.30 Uhr werden zwei Frankfurter Dramaturginnen – Johanna Milz am 31. Oktober, Celestine Hennermann am 4. November – fachkundige Einführungen zu den Tanzkompagnien und ihren Darbietungen geben. *red*

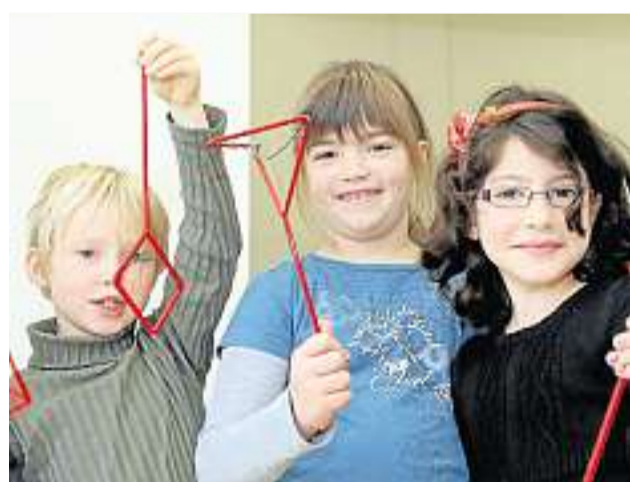
Eintrittskarten (Mittwoch: 25 bis 39 Euro, Sonntag: 14,50 bis 32 Euro) sind erhältlich bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Telefon (06172) 178-3710, oder bei Frankfurt Ticket, (069) 1340400.

Hier macht Mathe Spaß

Gespensterpuzzle, Knobeltisch und Labyrinth – all das soll Kindern zeigen, wie spannend Wissenschaft sein kann. Und dann lockt ja auch noch die Seifenhaut...

■ Von Patrick Ziesch

Bad Homburg. Gar nicht schrecklich, sondern unter-



Bei Franka (6), Elisabeth (7) und Nida (7, von links) sind Seifenblasen nicht unbedingt rund. Foto: Priedemuth

haltsam: Dass Mathe Spaß machen kann, beweist das Mathematikum, ein beliebtes Museum in Gießen. Derzeit ist es mit seinem Mini-Mathematikum in der Hölderlinstraße zu Gast. Doch bis Freitag ist es in der Bad Homburger Grundschule Anlaufstelle für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Bei Attraktionen wie dem Gespensterpuzzle, dem

Knobeltisch und dem Labyrinth können Mädchen und Jungen bauen, experimentieren und Spaß haben. Sie sollen Erfahrungen mit der Mathematik machen und deren Vielfältigkeit erkennen. Schließlich können sich Kinder darüber auch die Welt erschließen, meinen die Verantwortlichen.

Von daher sei das Mini-Mathematikum, das von der Taunus-Sparkasse präsentiert wird, für Familien mit Kindern ein idealer Lernort. Zwar sind die Zeiten für Kindergarten- und Grundschulgruppen bereits ausgebucht, aber auch für Privatbesucher sind Zeiten reserviert: von 15 bis 18 Uhr und am Donnerstag sogar bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Und welche Attraktion gefällt den Kindern besonders gut? Es ist die Seifenhaut, in die sich Kinder einhüllen lassen können.

Informationen gibt es auf www.taunusparkasse.de und www.mathematikum.de.

Schwarzfahrt in den Knast

Weil sie immer wieder ohne Ticket Bahn fuhr, muss eine 19-Jährige in den Jugendarrest – und das ist kein Vergnügen



Ein Gerichtsgebäude wie hier das Amtsgericht Bad Homburg möchte Lisa K. in Zukunft nicht mehr als Angeklagte betreten. Auf sie warten jetzt erst mal zwei Wochen Arrest im Jugendknast in Gelnhausen. Foto: hab

ZUM THEMA

Jugendarrest

In Gelnhausen befindet sich die einzige hessische Jugendarrestanstalt. Die Dauer des „Aufenthalts“ liegt zwischen drei Tagen (Wochenend-Arrest) und vier Wochen (Dauerarrest). Während des Aufenthaltes tragen die Arrestanten in der Regel ihre Privatkleidung. Die Zeit wird als erzieherische Maßnahme angesehen, in der die jungen Täter aufgerüttelt werden sollen. Ist der Haftgrund schwerwiegend, können Jugendliche in einer anderen Justizvollzugsanstalt auch eine Haftstrafe antreten, wie dies bei Erwachsenen der Fall ist. Aus dem gleichen Grund kann auch vor einer Verurteilung die Untersuchungshaft angeordnet werden.

In Gelnhausen können zurzeit 50 Personen im Alter von 14 bis 21 Jahre aufgenommen werden. Demnächst soll die Kapazität mit 12 Doppelzellen auf 74 Insassen erhöht werden. Der Großteil der Inhaftierten ist laut dortiger Auskunft männlich. Der Anteil der weiblichen Insassen liegt bei knapp 25 Prozent. *hab*

da wird auch das Frühstück gebracht. Beim anschließenden Zelldurchgang bin ich gleich am ersten Tag negativ aufgefallen“, gesteht sie. Ihr sei ein Blatt Toilettenpapier in die Hand gedrückt worden. Damit habe sie über bestimmte Stellen in der Zelle wischen müssen. Und wehe, dass Toilettenpapier sei danach verschmutzt – dann sind Hofgang und andere Annehmlichkeiten gefährdet. „Mein Toilettenpapier war etwas verschmutzt, als ich gewischt habe“, erzählt sie. Danach habe sie keine Chance auf einen Tag frühere Entlassung mehr gehabt.

Viele Drogendelikte

Duschen sei im Arrest Pflicht. „Da muss man zu sechst die Gemeinschaftsdusche aufsuchen. Das ist ge-

wöhnungsbedürftig“, sagt Lisa. Viele hätten damit Probleme. Ein wenig Abwechslung gebe es nach Frühstück und Morgen-toilette. „Von 9 Uhr an ist es möglich, am Töpfern, Malen oder Sport teilzunehmen.“ Hier komme man auch in Kontakt zu anderen Insassen. „Da erzählt jeder seine Geschichte. Mir hat man das gar nicht glauben wollen, dass ich nur wegen Schwarzfahrens einsitze“, erzählt sie. Die anderen hätten da schon mehr zu bieten – zum Beispiel Drogen. Eine 15-Jährige sei wegen Betäubungsmittelverstoßes und Prostitution in Arrest gewesen. Die beiden Muslima wussten nach eigenen Angaben gar nicht, warum sie in Gelnhausen einsitzen müssten.

„Für die weiblichen Insassen ist der Aufenthalt in der Arrestanstalt

meistens schlimmer als für die Jungs. Manche Mädchen drehen regelrecht durch“, erzählt Lisa. Sie selbst habe auch kurz davor gestanden. Ein Mädchen habe in ihrer Zelle randaliert und einen Stuhl zerschlagen. Die habe sie danach nicht mehr gesehen. Die Jungs würden sich im Arrest etwas cooler geben. „Die prahlen manchmal sogar mit ihren Taten“, berichtet die 19-Jährige.

Nachtruhe um 20 Uhr

Lisa hatte eine Einzelzelle. „Die war winzig. Bett, Waschbecken und Toilette. Radio oder Fernseher hatte ich nicht, und das Essen schmeckte miserabel“, erinnert sie sich. „Mittags ist es meist sehr langweilig. Da sitzt man fast nur auf dem Stuhl und wartet, dass die Zeit vergeht.“

Auf das Bett setzen oder hinlegen sei vor 18 Uhr streng verboten. Aber es würden auch Verbote umgangen. Es sei zum Beispiel nicht erlaubt, während des Zellaufenthaltes mit anderen Kontakt aufzunehmen. Doch das mache man trotzdem ab und zu. „Da gibt man sich Klopfzeichen an die Wand. Danach unterhält man sich bei geöffneten Fenstern mit der Nachbarin.“ Die Nachtruhe beginne um 20 Uhr, dann wird das Licht ausgeschaltet. „Aber es gibt auch nette Bedienstete in der Anstalt, die machen manchmal erst um 21 oder 22 Uhr das Licht aus“, lobt Lisa.

Für die Zeit nach dem Arrest hat Lisa Pläne. „Ich habe den Hauptschulabschluss, aber keinen Beruf erlernt.“ Jetzt würde sie gerne eine Lehre im Einzelhandel beginnen.



Das Giganetz kommt nach Oberursel und Bad Homburg!

Seien Sie dabei und profitieren auch Sie vom blitzschnellen Glasfasernetz der Telekom.

Mit dem Glasfasernetz der Telekom kommt die Technik von morgen nach Oberursel und Bad Homburg: hochauflösendes Fernsehen in beeindruckender Qualität, blitzschnelles Internet mit nie dagewesener Geschwindigkeit und unser modernstes Telefonnetz.

Für Eigentümer, Hausverwalter und Wohnungswirtschaftsunternehmen ist das eine gute Möglichkeit, den Wert ihrer Immobilien und Liegenschaften zu steigern. Entscheiden Sie sich jetzt für das Glasfasernetz! Nur mit Ihrem Einverständnis kann der Ausbau beginnen.

Zur Abgabe Ihrer Einverständniserklärung rufen Sie uns kostenfrei an unter **0800 77 33 888** oder besuchen Sie uns im **Telekom Shop**. Alternativ können Sie auch unser Online-Formular ausfüllen unter www.telekom.de/glasfaser.

Erleben, was verbindet.



Wird in ausgewählten Anschlussbereichen ausgebaut.